Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 6 (1855)
Heft: 8

Rubrik: Die Forst-Versammlung zu Luzern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die beträchtliche Höhe von 76′, Stärke bei Brusthöhe 15 3/5″ und 76,3 Kubikfuß Masse. Der untere zu Sägholz taugliche Schafttheil war 16′ lang und 14 1/5″ mitten ohne Rinde stark, somit 25,3 Kubikfuß haltend. Obgleich der Baum in frühester Jugend unten eine starke Rindenbeschädigung erlitten, an der er nicht weniger als 20 Jahre auszuheilen hatte, war sein Dickenwachsthum dem ungeachtet ununterbrochen auffallend stark und auch dann noch, als sich mit der Zeit oben am Stamme scheinbar durch äußeren Zufall Rothfäule ansetzte und sich über den größern Theil desselben verbreitete.

Betrachtete man die Raumausdehnung des Baumes im einzeln näher, so war dieselbe durchschnittlich in der Dicke 0,26″ in die Länge 1,3′ und dem Kubikmaaß nach 1,3 Kubikfuß = 1,7 %. Kronendurchmesser im Maximum 20′ und somit Schirmfläche = 314 Quadratfuß. Diese ergäbe auf 1 würt. Morgen 122 Stämme und diese 9308 Kubikfuß oder ca. 85 würt. Klftr. in 58 Jahren, in 100 Jahren beiläufig 145 Klafter.

Ob diese Möglichkeit eine mehr als ideale oder reale sei, ist die weitere Frage.“

Die Forst-Versammlung zu Luzern

wurde am 25. und 26. Juni laut Programm abgehalten. Sind auch unsere gerechten Erwartungen in Bezug eines zahlreichen Besuches aus anderen Kantonen nicht in Erfüllung gegangen, indem außer Luzern nur die Kantone Bern, Freiburg, Solothurn, Aargau, Zürich vertreten waren, so ist es dagegen mit Freuden anzuerkennen, daß wir von unsern Luzerner Kollegen und Freunden des Forstwesens auf's freundlichste empfangen und unsere Hoffnungen und Erwartungen in dieser Beziehung weit übertroffen wurden. Es verdient unsere vollkommenste Anerkennung, daß die Anordnungen für die Versammlung nicht nur für das gesellige Vereinsleben, sondern auch für die wissenschaftliche Richtung derselben sehr zweckmäßig getroffen waren, so daß wir alle mit der gemüthlichen wie geistigen Ausbeute befriedigt, diese Versammlung verlassen haben.

Ohne den demnächst in unserem Forstjournal erscheinenden Protokollen vorgreifen zu wollen, dürfte es doch am Platze sein, hier einstweilen denjenigen eine kleine Notiz unserer Versammlung mitzutheilen, die dieselbe nicht mit ihrer Gegenwart beehrten.

Die geschmackvoll mit Waldesgrün und forstlichen Attributen verzierten Räume des Casino's machten von vornherein einen

gemüthlichen Eindruck auf die Ankommenden. — Der Vormittag des 25. Juni wurde zur Diskussion verwendet, an welcher sich eine lebhafte und allgemeine Theilnahme beurkundete, indem die meisten Themata recht gründlich besprochen wurden. Für 1856 wurde Frauenfeld als Versammlungsort und Herr Forstmeister Kopp als Präsident, Herr Forstmeister Staehelin als Vizepräsident ernannt, mit dem Wunsche die Versammlungs-Zeit so zu wählen, daß es den Antheilnehmern an derselben möglich würde, nachher die Versammlung der süddeutschen Forstleute in Kempten zu besuchen, wofür sich bereits mehrere der Anwesenden ausgesprochen haben.

Herr Forstrath v. Gwinner in Stuttgart wurde in Anbetracht seiner Verdienste um das Forstwesen im Allgemeinen, und speziell der freundlichen und herzlichen Gesinnungen, die er so vielen in Hohenheim studierenden Schweizern angedeihen ließ, zum Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt — auf welche Ernennung wir mit gerechter Freude blicken dürfen, hoffend, daß der Gewählte sie annehmen werde!

Der Nachmittag war zu einer Exkursion in den Haltewald und die Birchegg benutzt, wo uns sehr interessante Waldbestandes- und Wirthschafts-Verhältnisse zur Anschauung kamen. Eine sehr heitere Fahrt von Winkel über den See nach Tiovli beschloß die Exkursion zu allgemeiner Zufriedenheit.

Der 26. Juni war ganz zu Exkursionen gewidmet. Die Waldfelder auf dem Gutschwald überraschten in dieser Gegend ganz besonders, denn man durfte selbe hier in solcher Ausdehnung kaum erwarten. Die übrigen Waldbezirke brachten recht interessante Waldbestände und theilweise Kulturen und Durchforstungen zur Ansicht und es war sehr erfreulich das lebhafte Interesse dafür bis an's Ende wahrzunehmen. — Obwohl das Wetter am Sonntag den 24. Juni noch trüb und regnerisch war, und wahrscheinlich manchen unserer Kollegen vom Erscheinen abgehalten hat, so heiterte es sich doch für die beiden Vereinstagen vollständig auf und begünstigte unsere Exkursionen auf das Allerschönste — wodurch begreiflicher Weise der wissenschaftliche Gedanken-Austausch ebenso gefördert wurde, als die gemüthliche Stimmung bei den Ruhepausen, die durch die liberalen Beisteuren der Regierung wie der Stadt Luzern auch durch solche Reize gewürzt werden konnten, die man nach anstrengenden Walderkursionen immer gern erscheinen sieht. Dank daher allen denen, die auf solche und andere Weise ihr Interesse an dem Forstverein beurkundeten!